



Die 12-Uhr-Redaktionskonferenz im Newsroom. Hier wird die aktuelle, gedruckte Ausgabe noch einmal kritisch unter die Lupe genommen und die Themen für den nächsten Tag abgestimmt.



Infografiken sind für eine Zeitung unverzichtbar. Ariane Bühner-Stroh kennt sich damit bestens aus.



Die Ressortleiter Christoph Ulrich und Samira Sachse prüfen am Abend den Inhalt einer Aufmacherseite.

# Von der Nachricht...

Ein Tag in der Redaktion der „Freien Presse“:

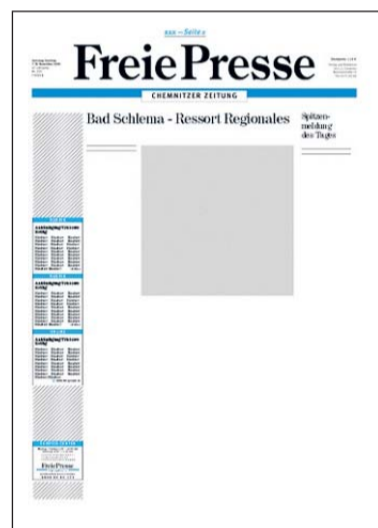
Sie gehört zu einem gelungenen Start in den Tag wie Zähneputzen und warme Brötchen: die Heimatzeitung. Rund 282.000 Abonnenten bekommen die „Freie Presse“ direkt an die Haustür geliefert. Auf welchen verschlungenen Pfaden aber die Nachrichten aus Sachsen und der Welt jeden Morgen den Weg auf den Frühstückstisch finden, ist für viele Leser noch immer ein Geheimnis.

VON ULRIKE NIMZ (TEXT) UND RONNY ROZUM (FOTOS)

**Chemnitz.** Täglich klingt sie uns im Ohr, die Sinfonie des erwachenden Tages: Zum Glucksen der Kaffeemaschine gesellt sich in ländlichen Regionen noch das Krähen eines Hahns, öfter jedoch das Knistern der Tageszeitung. Für die einen gehaltvolle Ergänzung zum Frühstück, für andere Kurzbildung nach dem Aufstehen: Leser pflegen unterschiedlichste Beziehungen zu dem Bündel Neuigkeiten, das allmorgendlich in ihrem Briefkasten steckt. Tief verwurzelt in den vielen kleinen Routinen des Tages dient die Zeitung jedoch vor allem einem: dem Beantworten von Fragen. Seltener wirft sie welche auf. Vielleicht sind aber auch Sie schon einmal ins Grübeln gekommen: Wie entsteht so eine Zeitung? Wie füllen sich jeden Tag die Seiten? Bevor Sie Onkel Max fragen: Die Redaktion der „Freien Presse“ hat sich ganz freiwillig zwischen die Zeilen schauen lassen.

#### ■ 9.30 Uhr

Der Beruf des Journalisten hat Vorteile. Die Schlagzeilen von morgen kennen, keine Neuigkeit verpassen, Geschichten erzählen, die Menschen beschäftigen: Wer Zeitung macht, horcht täglich am Puls der Gesell-



10.30 Uhr



13.50 Uhr



18.30 Uhr



22.15 Uhr

schaft. Bisweilen aber wird all das von einem Privileg überstrahlt: ausschlafen. Dass das Nachrichtenkarussell sich auch an diesem Novembertag nur langsam zu drehen beginnt, ist für Zeitungsmacher ein Luxus,

der nicht von der Hand zu weisen ist. Eines jedoch ist schon jetzt besonders: Der Himmel über Chemnitz ist nach dem frühen Wintereinbruch so blau wie die Hausfarbe von Sachsens größter Tageszeitung.

Gegen 9 Uhr rührt sich erstes Leben in den Fluren des Redaktionsgebäudes an der Brückenstraße. Während Türen klappern und Bildschirme aufleuchten, lauscht Torsten Kleitzsch dem Rauschen im Blätterwald. Gerade hat der Chefredakteur der „Freien Presse“ seine Sprösslinge in den Kindergarten gebracht, jetzt checkt er die Nachrichtenlage in Sachsen und Deutschland. Ein Blick in die „Leipziger Volkszeitung“, „Bild-Zeitung“, „Sächsische Zeitung“ – wie hat die Konkurrenz den gestrigen Tag bewertet? Welche Themen sind heute wichtig?

Auch in benachbarten Büros laufen die ersten Meldungen ein. Von Nachrichtenagenturen, Korrespondenten, Lokalredaktionen, Reportern. Sie werden in den verschiedenen Ressorts erfasst und nach Aktualität und Bedeutung bewertet. Obwohl sich das Erscheinungsbild der „Freien Presse“ täglich verändert: Die Produktion ist Routine. Hunderte von Fachleuten aus den Bereichen Redaktion, Anzeigen, Drucktechnik und Vertrieb arbeiten nach Plan und mithilfe modernster Technik an der Zeitung von Morgen.

#### ■ 10.30 Uhr

Redaktionskonferenz. Hier laufen in den nächsten Stunden alle Stränge zusammen. Im Newsroom, dem Nachrichtenraum der „Freien Presse“, einem Großraumbüro, in dem Vertreter aus allen Ressorts auf Rufweite sitzen, finden bis zur Mittagszeit gleich mehrere Sitzungen statt, in denen das Gesicht der Zeitung die ersten Züge erhält.

Diese Redaktionskonferenzen werden täglich zusammengerufen, damit sich die einzelnen Ressorts abstimmen und sich die Themen nicht überschneiden. Schwerpunkte und Umfang der nächsten Ausgabe werden festgelegt. Außerdem findet die so genannte „Blattkritik“ statt, in der die Ausgabe des Vort-

ges besprochen wird. Sowohl Rechtschreibfehler als auch inhaltliche Mängel oder ungünstiges Layout kommen hier zur Sprache. Der Text auf Seite Eins kommt zu spät zum Punkt, das Bild von Bayern-Trainer-Louis van Gaal auf Seite 7 kommt gut. Ansonsten hat die Erde sich über Nacht weitergedreht: Die Schweinegrippe hat den weltberühmten Thomanerchor erreicht. Auf dem Grund des Bodensees ist ein Schiffswrack entdeckt worden. Und zu allem Überfluss soll sie nun doch kommen: die Pkw-Maut.

### Die Zeitung ist die Konserve der Zeit.

KARL KRAUS, SATIRIKER UND PUBLIZIST

Per Telefonkonferenz sind die Chefredaktion, Seitengestalter und Redakteure in Chemnitz auch mit Korrespondenten in Berlin und Dresden und den Kollegen in den vier Regionalressorts der „Freien Presse“ verbunden – ob Vogtland, Erzgebirge, West- oder Mittelsachsen, auch über größere Distanzen sitzt man akustisch an einem Tisch. Was ein wenig annimmt wie ein Treffen auf der Brücke der Enterprise, ist notwendig, um Themengewichtungen abzustimmen, Inhalte der Berichterstattung zu klären und letztendlich auch das Thema zu bestimmen, das am Ende des Tages die Titelseite schmücken soll. Es ist auch der Moment, in dem in der Redaktion die Fenster zur Welt aufgestoßen werden. Und dann herrscht Durchzug bis in die späten Abendstunden.

#### ■ 13.00 Uhr

Der Bauch einiger Redakteure hat beim Sitzungs-marathon schon flei-

sig mitdiskutiert, Nachrichten waren ihm egal, er brummte nur: Mittagessen. Während sich ein Reporter zwischen zwei Terminen ein Mozzarella-Tomaten-Brötchen an einer Tankstelle irgendwo auf dem Weg nach Annaberg-Buchholz gönnt, zieht es die Glücklichen, die Zeit zum Essen haben, in die Kantine der „Freien Presse“. Weihnachten rückt näher – es muss so sein – statt Hausmannskost gibt es heute Reh und Esskastanien. So vorzüglich, wie verhängnisvoll: Im Anschluss braucht es drei Tassen Kaffee, um der Müdigkeit nach dem Essen Paroli zu bieten.

#### ■ 14.00 Uhr

Noch sind die Seitenplanungen in den Köpfen der Redakteure und die Geschichten in den Schreibblöcken der Reporter weit davon entfernt, auf recyceltem Zeitungspapier zu landen. Von der Stadtratssitzung in Plauen über Guido Westerwelles erste Schritte als Außenminister bis hin zur Rassekatzenschau in Aue – die Themen in der „Freien Presse“ sind so vielfältig wie ihre Leserschaft. Um aktuell zu bleiben, müssen all die großen und kleinen Geschichten, die in Regierungspalästen und vor Haustüren geschehen, bis in den Abend hinein am Computer unter Zeitdruck getippt werden.

Im Gravitationszentrum von Recherche und Planung steht dabei der moderne Newsroom der „Freien Presse“, in dem die Nachrichten zusammenlaufen. Von freien Mitarbeitern eingereichte Artikel werden auf sachliche Richtigkeit geprüft, Stil-, Rechtschreib- und Grammatikfehler ausgebessert, der Text gekürzt oder ausgebaut. Redakteure recherchieren also nicht immer selbst, sondern redigieren Artikel und wählen aus angebotenen Beiträgen aus.

Bevor ein Artikel in Druck geht, durchläuft er nach Möglichkeit ein Korrektorat, in jedem Fall aber die Schlussredaktion.

ANZEIGE

## Wo Innovation Tag für Tag in Aktion ist

Die Freie Presse in Chemnitz betreibt nun eine hochmoderne Zeitungsdruckerei, die europaweit Maßstäbe setzt. Wir freuen uns, zu dem deutlich gesteigerten Qualitäts- und Produktivitätsstandard beizutragen. Mit vier vollautomatischen Hochleistungs-Druckplattenbelichtern aus der Kodak Generation News Serie und der digitalen Kodak ThermalNews Platte.

Wir gratulieren der Freien Presse zum gelungenen Investitionsprojekt und wünschen viel Erfolg mit der neuen Technik.

ROLF SCHMIDT

Publishing-Systeme  
Service + Material

Planetenring 2 · 30952 Ronnenberg  
Tel. 0511.43 81 90-0 · kontakt@rolfschmidt.de

Kodak

Kodak GmbH  
Hedelfinger Straße 60 · 70327 Stuttgart  
Tel. 0711.40 6-0  
www.graphics.kodak.com



©Kodak, 2008. Kodak und Generation News sind Marken von Kodak.

2829126-10-1